

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., monatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzeln Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit Humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Akzeptanzstellen: In Schandau: Expedition Kaufstraße 134, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Woffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der besten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr auszugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingefandt“ unterm Strich 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 101.

Schandau, Donnerstag den 31. August 1905.

49. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Nächsten Sonntag, den 3. September d. J.

versammeln sich die zur Gruppe Sebüh des Elbgaufängerbundes gehörigen Männergesangsvereine aus mehreren Städten und Ortschaften der sächsischen Schweiz, um im hiesigen Kurbad ein

Gruppenkonzert

zu veranstalten.

Unsere geehrte Bewohnerschaft bitten wir, den einziehenden Gästen durch Besorgung und Schmückung der Häuser einen Willkommenstrahl darzubieten.

Schandau, am 29. August 1905.

Der Stadtrat.
Wieck, Bürgerm.

Azetylen-Apparate betr.

Das königliche Ministerium des Innern hat unterm 13. Mai d. J. neue Vorschriften über die Herstellung, Aufbewahrung und Verwendung von Azetylen, sowie die Lagerung von Carbid erlassen, welche am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft treten.

Die hiesigen Besitzer von Azetylenapparaten werden hierauf mit dem Bemerkten besonders aufmerksam gemacht, daß die erwähnten Vorschriften während der geordneten Expeditionszeit an Ratostelle eingesehen werden können.

Schandau, am 29. August 1905.

Der Stadtrat.
Wieck, Bürgerm.

Nichtamtlicher Teil.

Bestellungen

auf den Monat September der Sächsischen Elbzeitung

werden zum Preise von 50 Pfg. angenommen bei Herrn Kaufmann Albert Knüpfel, Bastelplatz, Bädermeister Oswald Heine, Badstraße, Oswald Förster, Marktstraße und in unserer Geschäftsstelle, Kaufstraße, sowie von sämtlichen Zeitungsboten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Das Kaiserpaar traf am Dienstag vormittag mittels Sonderzuges in Stettin ein und begab sich sofort nach der Vulkan-Werft, wo dann in Gegenwart der Majestäten der Stapellauf des neuen Dampfers „Kaiserin Auguste Viktoria“ vor sich ging. Die Kaiserin vollzog selbst die Taufe des ihren Namen führenden stolzen Schiffes, während Bürgermeister Dr. Buchard-Hamburg die Taufrede hielt. Nachmittags 1/2 Uhr sollte die Wiederabreise des Kaiserpaars nach Berlin resp. Potsdam erfolgen, demnach würde eine Besichtigung des in Swinemünde ankernden britischen Geschwaders durch den Kaiser unterbleiben.

Ein herzlicher Telegrammwechsel hat zwischen dem Kaiser und dem Prinz-Regenten Luitpold von Bayern anlässlich der Besichtigung der im Sennelager zusammengezogenen Kavallerie-Division B durch den Kaiser stattgefunden. Bekanntlich nahmen an dieser Besichtigung auch zwei bayerische Ulanen-Regimenter teil, worauf der Kaiser in seiner Depesche hinweist. Er spendet dem Prinz-Regenten seine volle Anerkennung über die Haltung der beiden Regimenter, deren eines, wie der kaiserliche Herr ausdrücklich hervorhebt, sein bayerisches Ulanen-Regiment war, und spricht seine Ueberzeugung aus, daß solche gemeinsamen Übungen der vaterländischen Wehrkraft nur nützlich seien. Der Prinz-Regent drückt in seinem Danktelegramm an den Kaiser seine große Freude darüber aus, daß die bayerische Ulanenbrigade bei den stattgehabten gemeinsamen Übungen die Anerkennung des obersten Kriegsherrn gefunden haben. Zuletzt betont der Prinz-Regent, das bayerische Ulanen-Regiment des Kaisers werde es gewiß als Auszeichnung empfinden haben, daß es unter den Augen seines kaiserlichen Chefs eine Probe seiner Kriegstüchtigkeit habe ablegen dürfen. Die Monarchen bedienen sich in ihren Telegrammen des traulichen „Du“.

Der angekündigte englische Flottenbesuch in den deutschen Ostseegewässern ist seit Sonntag nachmittag vor sich gegangen. Programmgemäß hat das Besuchsgeschwader zunächst Swinemünde angelaufen, wo den englischen Gästen ein durchaus zuvorkommender Empfang bereitet wurde. Am Montag vormittag traf auch das aktive deutsche Schlachtgeschwader in Swinemünde ein und begrüßte sich dort mit dem englischen Geschwader. Am Montag nachmittag fand im Kurhaus ein von der Stadtverwaltung zu Ehren der englischen Offiziere gegebenes Diner statt, das mit einem dreifachen „Hip Hip Hurra“ auf den deutschen Kaiser eröffnet wurde. Hierauf brachte der Bürgermeister einen Trinkspruch auf König Edward aus. Nach ihm richtete Stadtverordnetenvorsteher Schiemann eine längere Begrüßungsansprache an die englischen Gäste, die mit einem Hoch auf die britische Marine und das britische Volk endete. Dann brachte der kommandierende englische Admiral Wilson einen Toast auf die deutsche Flotte und die Stadt Swinemünde aus, hierbei hervorhebend, der englische Flottenbesuch in einem deutschen Hafen bilde ein schönes Zeugnis für das zwischen Deutschland und England bestehende

gute Einvernehmen. Weiter Trüfte der Admiral seine hohe Freude über den seinem Geschwader in Swinemünde bereiteten so freundlichen Empfang aus. Nachdem er dann darauf hingewiesen hatte, wie es schon lange sein Wunsch gewesen sei, die Kanalslotte in die Ostsee zu führen, dankte er für die in Swinemünde gewährte Aufnahme, besonders aber dem Kaiser für die Entsendung des deutschen Schlachtgeschwaders zur Bewillkommung des englischen Geschwaders. Der Admiral schloß mit folgenden Worten: „Der Verkehr zwischen den Angehörigen der beiden Marinen ist wie kein anderes Mittel geeignet, die Beziehungen zwischen unseren zwei großen Nationen zu fördern. Ich fordere meine englischen Landsleute auf, ein donnerndes Hurra auf die Stadt Swinemünde und die deutsche Flotte auszubringen.“ — Zahlreiche Fremde sind in Swinemünde zur Besichtigung der englischen Flotte eingetroffen.

In preussisch-russischen Grenzgebiete an der Weichsel sind mehrere neue Fälle asiatischer Cholera vorgekommen. Die deutschen Behörden ordneten die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln an.

Der Sieg des Landungsdetachements des Kreuzers „Bussard“ unter Oberleutnant Paasche über etwa 1000 Rebellen am mittleren Rufidje-Flusse in Deutsch-Ostafrika bestätigt sich. Ferner bestand Leutnant Lindner ein siegreiches Gefecht gegen eine größere Anzahl Aufständischer westlich von Kilwa. Die Unruhen bei Manemorango im Bezirk Dar-es-Salaam sind durch die dortige Polizeitruppe bereits wieder unterdrückt worden. Die Ausdehnung des Aufstandes auf einen Teil des Lindi-Bezirks bestätigt sich, doch scheint die Stadt Lindi selbst noch nicht bedroht zu sein.

Oesterreich-Ungarn.

Auf die konsequente Durchführung der Tschechisierung Südböhmens durch die österreichische Regierung warf eine Rede des Bundesobmannes Taschel des deutschen Böhmerwald-Bundes bei der in Prag abgehaltenen Hauptversammlung des Bundes ein bezeichnendes Licht. Taschel wies darauf hin, wie die Regierung fortgesetzt die Beamtenstellen Südböhmens mit Tschechen besetzt, wodurch die Tschechisierung dieses Landesteiles außerordentlich erleichtert werde; der Redner machte die Regierung voll verantwortlich für die planmäßige Slawisierung eines bis jetzt gut deutschen Landes.

Frankreich.

Die fortgesetzte Weigerung des Sultans von Marokko und seiner Regierung, den von den marokkanischen Behörden verhafteten algerischen Untertanen wieder freizulassen und Frankreich Genugthuung zu geben, macht ein militärisches oder maritimes Vorgehen der Franzosen gegen Marokko immer wahrscheinlicher. Vorerst gibt man sich in den Pariser diplomatischen Kreisen allerdings noch immer der Hoffnung hin, die marokkanische Regierung werde noch in letzter Stunde nachgeben, vorerst macht dieselbe aber erst noch „Mähen“, sie hat dem französischen Gesandten in einer Note erklärt, daß ihr das Recht zustehe, muslimanische Untertanen, die in Marokko geboren oder dort seit längerer Zeit ansässig seien, als Untertanen Marokkos zu betrachten. — Justizminister Chauvin hielt am Montag in Toulouse eine Rede, in der er erklärte, er sei der Ueberzeugung, daß der Senat für die durch die unbuldsame Haltung des Papstes unvermeidlich gewordene Trennung der Kirche vom Staat stimmen werde. Die Trennung gewährte die Freiheit des Gewissens und die Freiheit der Religionsübung.

Auffehen erregt in Paris der gewaltsame Tod des Direktors Grosnier von der Zuckerraffinerie Say; es fand in dieser Angelegenheit am Dienstag ein Ministerat statt. Am Montag hat der Verwaltungsrat der Bank von Frankreich über den Fall beraten und die nötigen Maßnahmen beschlossen. Die Angaben der Presse über die ungedeckten Verbindlichkeiten Grosniers schwanken

zwischen 20 und 200 Millionen Franks; die Familie gibt zu, daß sie mindestens 40 Millionen betragen.

Rußland.

Ein Ukas des Zaren verfügt die Mobilisierung in einer ganzen Anzahl von Gouvernements Rußlands zur Verstärkung der Armee in Ostasien. — Im Kaukasus haben neue Bauern-Unruhen stattgefunden. — In den Gouvernements Tula und Daratum herrscht großer Nothstand.

Balkanhalbinsel.

In Bulgarien haben am Sonntag die Gemeinderatswahlen stattgefunden. Es sind bei ihnen mit verschwindender Ausnahme die Regierungskandidaten durchgedrungen. In allen Stadtgemeinden hatte die Regierung allerdings Nachtmittel angewendet, sogar in Sofia, wo die große Mehrzahl der oppositionellen Wähler sich infolge dessen von der Wahl fernhielt. — Die Ermordung des reichen Bankiers Apik Unjan in Konstantinopel erweist sich als ein Werk des armenischen Revolutionskomitees. Unjan hatte sich wiederholt geweigert, die ihm abverlangten größeren Summen für das armenische Revolutionskomitee zu zahlen.

Amerika.

Der Friede zwischen Rußland und Japan ist gesichert! Es wird gemeldet: Portsmouth. In der Sitzung vom 29. August der Friedenskonferenz wurde volle Uebereinstimmung in allen Fragen erzielt und beschlossen, zur Ausarbeitung des Friedensvertrags zu schreiten. Die Konferenz vertrat sich auf 3 Uhr nachmittags. Die „Associated Press“ meldet, die Japaner machten tatsächlich alle Konzessionen. — Weitere Nachrichten lauten: Portsmouth. Japan gab in allen Fragen nach, die noch zu erledigen waren. Es akzeptierte Rußlands Schlußmitteilung, dahingehend, daß keine Kriegsschadigung zu zahlen und Sachalin zwischen Rußland und Japan zu teilen ist, und zwar ohne Zahlung einer Rückkaufsumme an Japan; auch in den Fragen betreffs Auslieferung der in fremden Häfen internierten russischen Schiffe und der Beschränkung der russischen Seestreitkräfte in Ostasien gab Japan nach. — Portsmouth. In der Nachmittagsitzung der Friedenskonferenz wird, wenn die Delegierten an die Ausarbeitung des Friedensvertrages gehen, wahrscheinlich der Waffenstillstand vereinbart werden.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die heute Mittwoch, den 30. August, zur Ausgabe gelangte 33. Nummer der Ämtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 2054 Parteien mit 4112 Personen auf.

— Vom 20. bis 26. August dieses Jahres passierten das königliche Hauptzollamt Schandau, Zollabfertigungsstelle für den Schiffsverkehr, 134 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 86 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 26. August dieses Jahres sind insgesamt 7173 beladene Fahrzeuge bei der genannten Zollabfertigungsstelle zur Abfertigung gelangt.

— Festgenommen wurde am Montag gegen mittag aus der Badstraße ein reisender Gärtner Bretschneider aus Wästenbrand; derselbe hatte nicht nur gebettelt, sondern dort wohnhafte Personen in der gemeinsten Weise beschimpft und belästigt.

— Das diesjährige Bogelschießen zu Krippen, das sich am Sonntag und Montag des günstigsten Wetters zu erfreuen hatte, war, wie zu erwarten stand, sehr zahlreich besucht, sodas die vielen gebotenen Schaulustigen usw. mit dem Geschäft zufrieden gewesen sein dürften. Bei dem am Montag zum Abschluß gekommenen Schießen des Bogenschützenvereins erlangte Herr Hausbesitzer Ernst Richter die Königswürde. Am Abend erfolgte die feierliche Einführung des neuen Herrschers im Schützenreiche, wobei der Ort im Sichtergeranze erstrahlte. — Auf der